

Projekt 'Geschichte Lesen' (Arbeitstitel)

Organisatorisches

Die Treffen sind angesetzt

- **einmal im Monat** (nicht überfordern)
- **am Wochenende vormittags** (Berufstätigkeit/Familie)
- **und maximal 45 min** (mittlere Konzentrationsperiode)
- **im KPP** (öffentlicher Raum und Versorgung).

Die Frage nach eventueller Kinderbetreuung ist noch zu klären

Inhalt

Der Kern ist das Lesen aus *'Einig gegen Recht und Freiheit – Deutsches Antigeschichtsbuch 2. Teil'* von **Bernt Engelmann** (Fischer Taschenbücher 1838, April 1977, ISBN 3-436-02442-2).

Es gibt ein laminiertes (das verschwindet nicht so schnell, ist resistent und vermittelt ein Hebmich-auf-Gefühl) Übersichtsblatt mit den wichtigsten Daten, insbesondere **Zeitstrahl**.

Zusätzliche Literatur wird angegeben, bzw. von der **Webseite** zugreifbar gemacht. **Weiterführende Links** mit kurzer Beschreibung/Einordnung werden angegeben.

Pro Einheit werden auch **flankierende Texte/Dokumente** ausgegeben, wie z.B. Zimmerwalder Manifest, Programm von SPD/KPD u. a..

Zielpublikum

Angesprochen sollen explizit **Produktionsarbeiter** und nicht Schüler, Studenten oder parteilich Organisierte.

Ziel und Methodik

In lockerer und **ungezwungener Umgebung** soll ein Anstoss gegeben werden, sich Geschichtswissen über diesen wichtigsten Abschnitt der Geschichte der Arbeiterbewegung anzueignen.

1. Es soll kein *Lehrer-Schüler-Verhältnis* aufkommen. Damit soll vermieden werden
 - 1.1 das Mitarbeit und Interessiertheit verhindert wird und
 - 1.2 der Schichtunterschied (empfundener) Intellektueller/Student - (Hand)Arbeiter eine Anerkennung nicht verhindert.

Die Veranstaltung bedarf **keiner Vorbereitung**. Das kommt der Berufstätigkeit und nicht ausgeprägten Aufnahme von Wissen durch kontinuierliches Lesen entgegen.

Es wird **Reih-um gelesen**. Dadurch soll die Distanz zum Medium und dem Inhalt genommen werden und eine aktive Mitarbeit initiiert werden.

2. So soll die Geschichte auch als die *eigene* sichtbar werden.

Durch die ausgegebenen zusätzlichen Materialien soll eine Vertiefung des Gefühls für die Zeit gegeben, sowie eine Nähe zur Geschichte hergestellt werden.

Die weiterführenden Links sollen politisch eingeordnet sein, damit nicht das Gefühl der Einvernahme aufkommt.

Der **Zeitstrahl** sollte Europa umfassen, um damit den Zusammenhang der geschichtlichen Vorkommnisse aufzuzeigen und den Blick auch für heute zu erweitern. Er ist zentrales Mittel neben dem Buch selbst, um sich einen roten Faden durch die Ereignisse zu legen.

Wichtige inhaltliche Punkte

3. Die Vermittlung mit heute ist ein noch nicht gelöstes Problem. Schwache Parallelität liegt im Gegenstand selbst. Ob direkte Hinweise gegeben werden, z.B. Forderungskataloge der Arbeiter/Gewerkschaften oder der Industrie, um die Deckungsgleichheit zu heute zu zeigen, weiss ich noch nicht.
4. Die **Rolle der SPD** muss klar werden, auch für **heute**. Das ist eines der wichtigsten Ziele.
5. Der Übergang in den Faschismus wird eine sehr schwierige Darstellung. Hier muss klar werden:
 1. Die SPD hat Reichswehr und den geschlagenen Adel selbst wieder aus ihrer Niederlage geholt und sie vermeintlich zum Schutz der Republik gegen die eigenen Arbeiter benutzt. Sie hat ideologisch somit die Dolchstosslegende, Im Felde ungeschlagen und den Schandvertrag *auf sich genommen* und die Verlierer des Krieges *reingewaschen*.
 2. Die SPD hat die Freikorps/schwarze Reichswehr und andere Verbände (Erhardt) *selbst mit aufgebaut* und so die eigenen Totengräber bewaffnet.
 3. Die SPD hat mit grenzenloser Naivität, Staatsvergottung und Bürgerlichkeit die Konterrevolution bewaffnet und die Arbeiter entwaffnet und erschiessen lassen (Berlin, Altonaer Blutsonntag, LL, ...).
 4. Die KPD hat mit ihrem Schlingerkurs und den Schwierigkeiten in und mit der KI als Führungskraft des Proletariats versagt und mit der Sozialfaschismus-These die Einheit der Arbeiterklasse verhindert. Die SPD hat dies mit ihrem irren Antikommunismus desgleichen verschuldet.
 5. Die Arbeiter hatten keinen Bock auf die Revolution, mussten sie aber machen.
 6. Das Verhältnis zum Militär ist für die Revolution von überragender Bedeutung (Nelkenrevolution, Chavez heute).
 7. Die Rolle des Kapitals und ihrer Vertreter muss klar werden, insbesondere auch der Zeitungen/Medien. Das Kapital drängte ab einer bestimmten Stufe zur Diktatur.
5. Weitere inhaltliche Punkte werden noch ausgearbeitet. Zielpunkte sind
 1. Reformismus führt zu Tod und Krieg.
 2. Es gibt keinen friedlichen Übergang zum Kommunismus, insbesondere keinen über eine Beteiligung am bürgerlichen Staat.
 3. Der Staat ist zwar Klassenkompromiss, aber wesentlich der Staat des Kapitals. Daher gehört er zerschlagen und nicht wie von der SPD benutzt. Er ist nicht benutzbar.
 4. Die SPD/Gewerkschaft und ihr Reformismus sind der Feind jeder Revolution, wenn sie nicht durch die Arbeiter selbst getragen ist, sondern sich auf ihre

Führung verlässt, so ist sie verlassen.

5. Revolution ist ein internationales Geschäft. Es gibt keinen nationalen Sozialismus (I.WK, Stalin, SPD).